

Wann ist etwas historisch ?

Treffen der Spurensucher aus der Samtgemeinde / Mögliche Objekte der Kulturlandschaft vorgestellt

BR.-VILSEN/ASENDORF (nie) •
Etwa 35 Spurensucher sind in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen unterwegs und „graben“ historische, von Menschenhand geschaffene Objekte und Strukturen in der Kulturlandschaft aus. Einer von ihnen ist der 83-jährige Tischlermeister Hans Schröder aus Asendorf.

„Ich bin immer auf der Suche, das macht mir richtig Spaß“, sagte er am Dienstagabend, als er sich im Gasthaus „Uhlhorn“ in Asendorf mit anderen Spurensuchern zu einem ersten Erfahrungsaustausch traf. „Es ist alles noch im Werden. Mal abwarten, was ins Kataster aufgenommen wird“, meinte Schröder, der schon zahlreiche Objekte aus Asendorf und umzu aufgespürt, fotografiert und erfasst hat.

Mit Ulrich Dannemann und Joachim Kroll (beide Syke) waren auch die beiden Verantwortlichen zugegen, die im Auftrag des Kreisheimatbunds für die Aktion „Spurensuche im Landkreis Diepholz“ zuständig sind. Ins Leben gerufen hatte die Aktion der Niedersächsische Heimatbund.

„Das macht Arbeit, da will ich gar nicht drum herumreden“, verdeutlichte Dannemann, dass sich die Spurensuche, deren Ergebnisse von Syke aus bearbeitet und nach Hannover geschickt werden, gar nicht so einfach gestaltet. „Wichtig für uns ist, dass die alten Strukturen noch zu sehen sind.“

Zu den Vorschlägen Schröders zählen unter anderem die alte Molkerei im Ortsteil Kampsheide, das ehemalige Lagerhaus der Genossenschaft, der alte Schießstand im Garten von Uhlhorn (Kampsheide) und die ehemalige Seifenfabrik von Kaufmann Beermann in Asendorf. Seine Aufstellung über alle Gewerbebetriebe



Einige der Spurensucher aus der Samtgemeinde beim ersten Erfahrungsaustausch. Foto oben: Das „Drägerhuus“ der Kirchengemeinde Asendorf am Friedhof an der Bundesstraße 6 gehört zu den Objekten, deren Spur Hans Schröder verfolgt. Foto: Niederheide

im alten Asendorf weist für 1950 110 Betriebe auf, heute seien es rund 60, davon sieben in Familienbesitz.

Als Spurensucher verfolgt Schröder auch die ehemalige Bade-Anstalt mit Fischteich im

Rottmannsbusch, das damalige Jugendheim der Hitlerjugend (später Sportheim) mit dem alten Sportplatz im Ortsteil Steinborn und die Firma Bremer in Asendorf mit ihren alten Fabrikgebäu-

den. In der ersten Etage wurden früher Dreschmaschinen und Staubmühlen hergestellt, und im heutigen Spargelverkaufsraum befand sich ein Fahrstuhl, mit dem die Maschinen nach unten trans-

portiert wurden. Zu der ehemaligen Sägerei von J. Bremer schrieb Schröder: „Wenn lange Baumstämme geschnitten werden sollten, dann wurde die Bundesstraße 6 kurzfristig gesperrt.“

In einer Power-Point-Präsentation zeigte Joachim Kroll die ersten Objekte aus der Samtgemeinde. Wilfried Müller, Spurensucher aus Bruchhausen-Vilsen, steuerte unter anderem den Gedenkstein (Findling) aus der Hoyaer Heide bei, der an den Förster Ernst Becker erinnert. Becker war aus Ostpreußen gekommen, lebte lange in einer provisorischen Forsthütte, wurde als Förster angestellt und betreute 180 Hektar Waldgebiet. Er starb 1985.

Seine Unterkunft ließ Forstwart Kramer aus Syke abreißen. Als Objekt aus der historischen Kulturlandschaft gilt auch der alte Brunnen auf dem Hof der Familie Zempel in Asendorf.

Weitere Spurensucher sind Heinrich Menke (75) aus Graue, der sich schon als Flurnamenforscher einen Ruf erarbeitet hat, und Dieter Thies (78) aus Brebber. Ihm bereite die „Forscherarbeit“, wie er sagt, viel Freude. Dietrich Fiddelke (Heimatverein Asendorf und Regionalvorsitzender des Kreisheimatbunds) aus dem Asendorfer Ortsteil Steimke hatte die Spurensucher aus der Samtgemeinde begrüßt.

Beim Treffen am Dienstag machten zahlreiche alte Bilder und neue Fotos von diversen Objekten aus der Samtgemeinde die Runde. Dannemann: „Wir müssen erforschen, wann etwas historisch ist, wo das anfängt, wo es aufhört. Er wies darauf hin, dass die Aktion im gesamten Landkreis in Gang gebracht ist. „Wir lernen dabei immer mehr dazu“, unterstrich er die eigenen Erfahrungen.